

Selbsttest Projektcoaching

Zur Feststellung des aktuellen Status Ihrer Projekte und Ihrer Person als Projektleiter steht Ihnen dieser kurze Test mit zehn Fragen zur Verfügung. Der Test dient Ihrer persönlichen Reflektion. Die Bewertung der Antworten finden Sie nach den Fragen.

1.	Kommt es bei der Zusammenarbeit im Projekt zu Schwierigkeiten?
	Die Zusammenarbeit mit dem Team, dem Auftraggeber und den anderen Stakeholdern ist gut. Mit meinen Team arbeite ich gut zusammen, aber mit dem Auftraggeber gerate ich immer wieder aneinander.
	Mit dem Team und dem Auftraggeber arbeite ich gut zusammen, aber andere Stakeholder beeinträchtigen den Projekterfolg.
	Es kommt regelmäßig zu Schwierigkeiten im Team. Mit dem Auftraggeber und anderen Stakeholdern ist alles OK.
	Ich habe immer ein angespanntes Verhältnis zum Team, dem Auftraggeber und anderen Stakeholdern.
2.	Treten Kommunikationsschwierigkeiten in Ihrem Projekten auf?
	Alle Stakeholder und ich selbst sind zufrieden mit der Kommunikation.
	Manchmal erfahre ich problematische Entwicklungen im Projektverlauf erst verspätet und nur auf Nachfrage.
	Mein Auftraggeber will nur positive Botschaften hören und weigert sich bei Problemen Unterstützung zu geben.
	Mein Auftraggeber will ständig Berichte von mir und setzt mich damit unter Druck.
Ш	Ich habe Schwierigkeiten die Stakeholder außerhalb des Projekts angemessen zu informieren.
3.	Haben Sie ungewöhnliche Herausforderung in der Projektplanung?
	Alle Beteiligten ziehen an einem Strang und verpflichten sich der gemeinsamen Planung und ihrer Umsetzung.
	Ich fühle mich bei der Projektplanung von meinem Team alleine gelassen.
	Mein Auftraggeber interessiert sich nicht für die Planung und will nur möglichst schnell Ergebnisse sehen.
	Mein Auftraggeber wünscht Detailplanungen, die weit über ein vernünftiges Maß hinausgehen. Bei der Planung der Projekte kommt es immer wieder zu Konflikten mit Stakeholdern, z.B. Linienverantwortlichen.



4.	Laufen Ihre Projekte bei der Umsetzung bzgl. Leistung, Termin und Kosten aus dem Ruder?
	Die Projekte werden wie geplant zur vollen Zufriedenheit aller Stakeholder umgesetzt. Es kommt immer wieder zu Verzögerung bei der Erreichung der Meilensteine und des Projektabschlusses.
	Die Termine und die Leistung werden zwar eingehalten, aber das Projektbudget wird oft überschritten. Kosten- und Terminziele werden in der Regel erreicht, aber die Kunden sind immer wieder unzufrieden mit der Leistung.
	Die geplanten Leistungs-, Termin- und Kostenziele werden zwar erreicht, aber der Nutzungserfolg bleibt nach Abschluss der Projekte aus.
5.	Kommen Ihre Projekte nur langsam in Gang oder überwiegt zu Beginn Aktionismus?
	Wir haben ausgewogene Anteile der Initialisierungs-, Definitions- und Planungsphase zu Beginn des Projekts.
	Unser Management erwartet sehr schnell erste greifbare Ergebnisse, was später oft zu notwendiger Nacharbeit führt.
	Wir tun uns beim Projektstart schwer, die notwendigen Ressourcen und Mittel für die Projekte zu erhalten.
	Wir haben oft gleich am Start eine große Mannschaft zur Verfügung, die dann noch nicht weiß, was sie tun soll.
	Es werden am Projektbeginn Planungen durchführt, ohne die Anforderungen und Ziele wirklich zu kennen.
6.	Verlaufen Ihre Projekte ganz ordentlich, aber zieht sich der Abschluss immer wieder unnötig hinaus?
	Wir haben schon bei Projektbeginn die Abschlusskriterien festgelegt, dadurch kommt es auch zu einem definierten Projektende
	definierten Projektende. Wir erreichen recht schnell die definierten Meilensteine, der Fortschritt kommt dann aber immer
	definierten Projektende. Wir erreichen recht schnell die definierten Meilensteine, der Fortschritt kommt dann aber immer wieder ins Stocken. Die Projektmitarbeiter wissen gegen Projektende oft nicht, was danach kommt und zögern den
	definierten Projektende. Wir erreichen recht schnell die definierten Meilensteine, der Fortschritt kommt dann aber immer wieder ins Stocken. Die Projektmitarbeiter wissen gegen Projektende oft nicht, was danach kommt und zögern den Projektabschluss unbewusst hinaus. Am Projektende zerstreuen sich die alle Projektmitarbeiter in alle Winde, die Abschlussarbeiten bleiben
	definierten Projektende. Wir erreichen recht schnell die definierten Meilensteine, der Fortschritt kommt dann aber immer wieder ins Stocken. Die Projektmitarbeiter wissen gegen Projektende oft nicht, was danach kommt und zögern den Projektabschluss unbewusst hinaus.
	definierten Projektende. Wir erreichen recht schnell die definierten Meilensteine, der Fortschritt kommt dann aber immer wieder ins Stocken. Die Projektmitarbeiter wissen gegen Projektende oft nicht, was danach kommt und zögern den Projektabschluss unbewusst hinaus. Am Projektende zerstreuen sich die alle Projektmitarbeiter in alle Winde, die Abschlussarbeiten bleiben an einzelnen Personen hängen. Obwohl das Projektende eigentliche erreicht ist, kommt es oft noch zu ungeplanten Arbeiten und
	definierten Projektende. Wir erreichen recht schnell die definierten Meilensteine, der Fortschritt kommt dann aber immer wieder ins Stocken. Die Projektmitarbeiter wissen gegen Projektende oft nicht, was danach kommt und zögern den Projektabschluss unbewusst hinaus. Am Projektende zerstreuen sich die alle Projektmitarbeiter in alle Winde, die Abschlussarbeiten bleiben an einzelnen Personen hängen. Obwohl das Projektende eigentliche erreicht ist, kommt es oft noch zu ungeplanten Arbeiten und Folgekosten, die dann Termin und Budget überschreiten. Können Sie die Projektmeilensteine und -ergebnisse angemessen präsentieren? Ja, die relevanten Personen nehmen an den Projektreviews teil und wirken am Projektverlauf wie
	definierten Projektende. Wir erreichen recht schnell die definierten Meilensteine, der Fortschritt kommt dann aber immer wieder ins Stocken. Die Projektmitarbeiter wissen gegen Projektende oft nicht, was danach kommt und zögern den Projektabschluss unbewusst hinaus. Am Projektende zerstreuen sich die alle Projektmitarbeiter in alle Winde, die Abschlussarbeiten bleiben an einzelnen Personen hängen. Obwohl das Projektende eigentliche erreicht ist, kommt es oft noch zu ungeplanten Arbeiten und Folgekosten, die dann Termin und Budget überschreiten. Können Sie die Projektmeilensteine und -ergebnisse angemessen präsentieren?



8.	oder verhindern?
	Nein, wir führen konsequentes Risikomanagement durch und sehen deshalb Projektrisiken schon früh kommen.
	Wir behandeln die Risiken so wie sie auftreten, werden aber oft von den Folgen überrascht. Wir machen zwar am Projektstart eine Risikoanalyse, verlieren dann aber die Maßnahmen aus dem
	Auge. Die Risiken werden nicht priorisiert, die größten Risiken bleiben deshalb manchmal unbehandelt. Es fehlt an der Übernahme von Verantwortung für Risiken, Risikonennung ist nicht willkommen.
9.	Wie verlaufen Ihre Projekt-Workshops (Kickoff, Risiko, Zieldefinition, Planung usw.)?
	Die Workshops haben eine klare Agenda mit definierten Aufgaben und Maßnahmen, die auch verfolgt werden.
	Die Workshops haben zwar eine Agenda, die Teilnehmer sind aber oft unvorbereitet. Den Workshops fehlt es immer wieder an einer klare Agenda, die Ergebnisse sind eher zufällig. Die Workshops erzielen zwar die notwendigen inhaltlichen Ergebnisse, laufen aber oft zeitlich aus dem Ruder.
	Es sind oft die falschen Personen bei den Workshops anwesend, wodurch es zu Verzögerungen und Wiederholungen kommt.
10.	Benötigen Sie einen unabhängigen Blick von außen auf Ihr Projekt, um Verbesserungspotenzial zu erkennen und zu realisieren?
	Wir reflektieren den Projektverlauf regelmäßig und lernen aus Erfolgen und Misserfolgen für zukünftige Projekte.
	Wir erkennen zwar die Notwendigkeit zu Verbesserungen, können diese im Tagesgeschäft nicht verfolgen.
	Wir kennen unser Verbesserungspotenzial und definieren Maßnahmen, können diese aber aus unterschiedlichen Gründen nicht umsetzen.
	Das Tagesgeschäft hält uns davon ab, den Projektverlauf zu reflektieren. Wir machen daher die gleichen Fehler mehrfach.
	Bei Sitzungen zum Projektrückblick kommt es immer wieder zu Schuldzuweisungen, statt das Verbesserungspotenzial gemeinsam auszuschöpfen.



1. Kommt es bei der Zusammenarbeit im Projekt zu Schwierigkeiten?

Ein gute Zusammenarbeit ist nicht nur innerhalb des Projektteams ein entscheidender Erfolgsfaktor. Auch die Mitwirkung des Auftraggebers bei der Zieldefinition und Fortschrittverfolgung trägt dazu bei. Auch die anderen Stakeholder, das heißt Personen, die am Projektverlauf beteiligt oder an ihm interessiert bzw. vom Projektverlauf oder dem Projektergebnis betroffen sind, nehmen Einfluss auf das Projekt und dessen Erfolg.

2. Treten Kommunikationsschwierigkeiten in Ihrem Projekten auf?

Zusammenarbeit im Projekt wird immer durch die Kommunikation zwischen den Beteiligten gestaltet. Angemessene Informationsaufnahme und -weitergabe ist ein entscheidender Faktor, dass notwendiges Wissen im notwendigen Umfang zur notwendigen Zeit vorhanden ist und weitergegeben wird. Die Planung der Kommunikationswege und -medien gehört zu den Aufgaben des Projektleiters.

3. Haben Sie ungewöhnliche Herausforderung in der Projektplanung?

Die Planung eines Projekts ist eine Phase, an nicht nur der Projektleiter, sondern auch die Teammitglieder, der Auftraggeber und andere Stakeholder beteiligt sind. Kommunikation über die Randbedingungen des Projekts bildet eine wichtige Größe. Die Planung sollte dem Projektumfang angemessen und mit allen Beteiligten abgestimmt sein. Bereits in der Planungsphase können erste Konflikte auftreten, die behandelt sein wollen.

4. Laufen Ihre Projekte bei der Umsetzung bzgl. Leistung, Termin und Kosten aus dem Ruder?

Nach der Planung werden erst bei der Umsetzung greifbare (Zwischen-)Ergebnisse erzielt. Durch die integrierte Projektsteuerung aus Fortschrittskontrolle, steuerende Maßnahmen bei Abweichungen und dem passenden Berichtswesen sind alle Beteiligten immer auf dem aktuellen Stand des Projekts. Sie trägt zur ausgewogenen Erreichung der festgelegten Zielgrößen bei und sichert den Nutzungserfolg. Die Basis dafür liegt sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung der Planung.

5. Kommen Ihre Projekte nur langsam in Gang oder überwiegt zu Beginn Aktionismus?

Es ist wichtig, die Initialisierungsphase und die folgende Definitions- und Planungsphase nicht zu schnell zu durchlaufen. Dabei ist es immer wieder wichtig, alle Projektbeteiligten auf einem gleichen Wissenstand zu halten, aus den Anforderungen die Ziele messbar zu entwickeln und laufend abzugleichen. Nur durch genaues Verständnis für die Anforderungen und abgeleitete Ziele in allen Dimensionen unter Einbeziehung aller Beteiligten und Betroffenen kann eine angemessene Planung entstehen, die dann umgesetzt wird. Zu viele Projektmitarbeiter kann dabei in den ersten Phasen genauso schädlich sein, wie zu wenige oder die falschen Personen.

6. Verlaufen Ihre Projekte ganz ordentlich, aber zieht sich der Abschluss immer wieder unnötig hinaus?

Schon zu Beginn des Projekts sind mit messbaren Zielen die Erfolgs- und Abschlusskriterien festgelegt. Dies gilt sowohl für End- als auch Zwischenergebnisse. Dadurch kann dann an der wirklichen Erreichung von Meilensteinen kein Zweifel entstehen. Zu einem sauberen Projektabschluss gehört auch die Entlastung des Projektteams und des Projektleiters sowie die Reflektion des Projektergebnisses und -verlaufs. Aus der



Reflektion können wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Projekte gezogen werden, sowohl bzgl. fördernder als auch hinderlicher Aspekte. Abschlussarbeiten wie Dokumentation und Ergebnisübergabe stellen den folgenden Nutzungserfolg sicher, bedürfen aber auch der Bereitstellung der notwendigen Einsatzmittel.

7. Können Sie die Projektmeilensteine und -ergebnisse angemessen präsentieren?

Nicht nur die Erreichung der Projektmeilensteine und -ergebnisse sind wichtig, sondern ebenso die angemessene Kommunikation an die Projektbeteiligten. Form und Umfang wird schon in der Planung festgelegt, muss dann aber im Projektverlauf wie die sonstige Planungsbasis ständig überprüft werden. Die offene und ausgewogene Kommunikation von Problemen und Risiken hat einen entscheidenden Anteil an Gegenmaßnahmen und der Einforderung von notwendiger Unterstützung. Auch hier sollte der Projektleiter seine eigene Rolle und die der anderen Projektbeteiligten adäquat reflektieren und ggf. passende Veränderungen einleiten.

8. Treten im Projektverlauf immer wieder unerwartete Risiken auf, die den Projekterfolg gefährden oder verhindern?

Konsequentes Risikomanagement über den gesamten Projektverlauf stellt eine wichtige Voraussetzung für einen reibungslosen Projektverlauf und erfolgreichen Abschluss dar. Dazu gehört nicht nur die Identifikation und Analyse der Risiken, sondern auch die Festlegung von Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Terminen. Zu den Meilensteinen des Projekts erfolgt dann regelmäßig die Aktualisierung der Erkenntnisse. Die Priorisierung der Risiken und Bewertung der Maßnahmen gehören ebenfalls dazu. Risikomanagement ist immer Teamaufgabe, um die umfassende und vollständige Behandlung der Risiken sicherzustellen.

9. Wie verlaufen Ihre Projekt-Workshops (Kickoff, Risiko, Zieldefinition, Planung usw.)?

So wie Projekte als Ganzes geplant sein wollen, benötigen auch Workshops innerhalb der Projektphasen angemessene Vor- und Nachbereitung, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen. Auch ist die Festlegung der gewünschten Ergebnisse und eine Einbeziehung der richtigen Personen ein wichtiger Erfolgsfaktor. Was die Projektleitung für das gesamte Projekt darstellt, ist die kompetente Moderation für den Workshop. In beiden Fällen kann Unterstützung von außen hilfreich sein.

10. Bewerten Sie die Risiken nach den durchgeführten Maßnahmen erneut?

Der Projektverlauf sollte nicht nur am Ende des Projekts rückblickend beurteilt werden, um für zukünftige Projekte Erkenntnisse zu erzielen. Ein Innehalten und Momente der Reflektion können schon während der Laufzeit des Projekts wertvoll sein. Allzu oft geht diese Möglichkeit der Einsicht und des Wachstums durch Veränderung im Tagesgeschäft unter oder es fehlt der unabhängige und unvoreingenommene Blick auf die Geschehnisse. Auch diese reflektierenden Momente sollten idealerweise schon zu Projektbeginn geplant werden, da sie nur zu oft in der Hitze des Gefechts dann nicht zu Rate gezogen werden, weil die Aufmerksamkeit dafür nicht zur Verfügung steht.



Herzlichen Glückwünsch! Sie haben diesen kleinen Test abgeschlossen. Reflektieren Sie jetzt noch mal Ihre Antworten und die Fälle, in denen Sie in Ihrer betrieblichen Praxis noch nicht das Optimum erreicht haben.

Externe Unterstützung des Projektleiters und seines Teams im Sinne von Projekt-Coaching ist kein Zeichen von Schwäche, sondern Zeichen des Reifegrads von Personen und Organisationen und dem Wunsch nach Weiterentwicklung zur Erlangung höheren Niveaus.

Rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir, damit wir in einem unverbindlichen Gespräch klären, wie ich Sie mit Risikomanagement in der Durchführung Ihrer betrieblichen Vorhaben unterstützen kann.

GeeMco – Götz Müller Consulting Sandäcker 61 71554 Weissach im Tal

Tel: +49 7191 3536878 Fax: +49 7191 3536879 Mob: +49 171 7342717

www.geemco.de info@geemco.de